

Schrieb

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMPANNE

MARXSTADT, DEN 30. MÄRZ 1938 Nr. 65 (1262) 8 JAHRG.

## Für eine breitere Entfaltung des Wettbewerbs während der Frühlingsaussaat

Die Besprechung des Aufrufs der Kollektivistinnen des Schtscherbinowkaer Rayons, des Aufrufs des republikanischen Treffens der Stachanowleute unserer Republik und des Wettbewerbsvertrags unseres Kantons mit dem Kanton Balzer um hohe Ernteerträge aller Kulturen, für neue Siege der sozialistischen Landwirtschaft rief in den Kolchosen unseres Kantons eine neue Welle des sozialistischen Wettbewerbs um eine Jahresproduktion von 7-8 Milliarden Pud Getreide hervor.

In diesem Wettbewerb erzielten viele Kolchosa, Brigaden, Glieder und einzelne Kollektivistinnen unseres Kantons glänzende Resultate in der Vorbereitung zur Frühlingsaussaat und übernahmen sich neue Verpflichtungen hoher Produktionsleistungen während der Durchführung derselben.

So verpflichtete sich der Kolchos "Ordshonikidse" zu Paulskoje die Frühlingsaussaat in 9 Tagen durchzuführen und einen Ernteertrag von nicht weniger als 15 Zentner Getreide vom Hektar zu erzielen. Der Traktorist der Müllersfelder MTS Johannes Deis verpflichtete sich mit seinem TschTS-Traktor 2540 ha in der Saison zu pflügen. Der Brigadier der 16. Traktorenbrigade genannter MTS Karl Lieder verpflichtete sich mit seiner Brigade im Ackern zu 150 Prozent in der Saison zu erfüllen. Die erste Feldbaubrigade des Kolchos "Komintern" zu Boaro, die zur Frühlingsaussaat vollständig gerüstet ist, verpflichtete sich die Frühlingsaussaat der Früh- und Spätkulturen in 8 Tagen zu beenden.

In der Republik wurden 10 Musterbrigaden zur Erzielung hoher Ernteerträge organisiert. Eine große Ehre in dieser Hinsicht wurde unserem Kanton zuteil. In unserem Kanton wurden im Kolchos "Rekord" zu Philippsfeld eine Musterbrigade (Brigadier Bartolomäi H. H.) und im Kolchos "Woroschilow" zu Paulskoje zwei Mitglieder (Gliederführerinnen Felzing Katharina und Dorn Dorothea) organisiert. Letztere verpflichteten sich auf einer Aussaatfläche von insgesamt 40 Hektar bewässerten Landes einen durchschnittlichen Ernteertrag von 60 Zentner pro Hektar und von einer Fläche von 10 Hektar bewässerten Landes einen Rekordernteertrag von 80 Zentner pro Hektar zu erzielen.

Im Kampfe um die Erfüllung dieser hohen Produktionsleistungen und komplizierten Aufgaben wetteifern die Kolchosa, die Brigaden, die Glieder, die Kollektivistinnen untereinander. Und das ist nicht zufällig. In seiner Rede auf dem 16. Parteitag sagte Genosse Stalin: "Das Bemerkenswerteste am Wettbewerb ist, daß er in den Ansichten der Menschen über die Arbeit eine radikale Umwälzung hervorruft, denn er verwandelt die Arbeit aus einer schmerzlichen und schweren Last, als die sie früher galt, zu einer Sache der Ehre, zu einer Sache des Ruhms, zu einer Sache des Heldentums und des Heroismus."

In einigen Tagen treten die Kolchosa unseres Kantons in die wichtigste Etappe des sozialistischen Wettbewerbs für neue Erfolge, für eine Jahresproduktion von 7-8 Milliarden Pud Getreide, in die bolschewistische Frühlingsaussaat des Jahres 1938. Die Aufgaben in der bevorstehenden Frühlingsaussaat sind sehr gross. Wir müssen die Frühlingsaussaat in kürzester Frist und mit bester Qualität durchführen, damit wir einen noch grösseren Ernteertrag als im vorigen Jahre erhalten. Diese Aufgaben werden wir dann erfüllen, wenn wir die Kolchosmassen für den Kampf um eine hohe Ernte mobilisieren und den sozialistischen Wettbewerb noch breiter entfalten.

Angefangen von der Frühlingsaussaat müssen wir so arbeiten, daß wir den Sieg im Wettbewerb mit dem Balzerer Kanton sichern und uns das Recht der Anteilnahme an der landwirtschaftlichen Unionsausstellung erkämpfen. Zur Förderung des sozialistischen Wettbewerbs während der Frühlingsaussaat wurden vom Präsidium des Kantonvollzugskomitees für die Kolchosa, die die Frühlingsaussaat als erste mit der besten Qualität durchführen, 2 Prämien festgesetzt. Auch in einer Reihe Kolchosa wurden zu diesem Zwecke für die Brigaden, die während der Frühlingsaussaat am besten arbeiten werden, Geldprämien, Patephone u. a. ausgeschieden. Von der Marxstädter MTS wurden für die Traktorenbrigaden, Brigadiere, Traktoristen, Anrichter, Mechaniker und Agronome, die während der Frühlingsaussaat Musterbeispiele sozialistischer Arbeit zeigen werden, Prämien im Werte von 300 Rubel ausgeschieden.

Im Kanton gibt es aber auch noch Kolchosa, die die Wichtigkeit des sozialistischen Wettbewerbs im Kampfe für hohe Ernteerträge unterschätzen. Im Kolchos "Stoßbrigadier" zu Kano, wo der sozialistische Wettbewerb zwischen den Brigaden nicht entfaltet ist, ist auch bis zum heutigen Tag die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars und der Maschinen noch nicht abgeschlossen, das Samenmaterial noch nicht vollkommen vorbereitet. Die Erfüllung des Wettbewerbsvertrags des Kolchos wurde nicht geprüft. Prämien zur Prämierung der besten Arbeiter des Kolchos wurden ebenfalls noch nicht ausgeschieden. Dieser Kolchos ist im Kanton leider keine Ausnahme, solche Kolchosa könnte man noch mehrere aufzählen.

Eine kolossale Rolle in der erfolgreichen Durchführung der Frühlingsaussaat wird die Sorge um den Menschen spielen. Deshalb ist es Aufgabe der leitenden Organisationen, in den noch verbliebenen Tagen zu prüfen, ob die Verrechnungen mit den Traktoristen durchgeführt und ob die nötigen kulturellen Verhältnisse zur Sicherung Stachanowscher Leistungen auf dem Felde geschaffen sind.

Es ist nötig, daß die ganze Kraft des sozialistischen Wettbewerbs im Dorfe jetzt auf die mustergültige Durchführung der Frühlingsaussaat konzentriert wird. Die Kollektivistinnen müssen jetzt ihre Verpflichtungen, ihre Versprechen durch Taten bekräftigen und dadurch neue Erfolge, neue Siege im Kampfe für einen hohen Ernteertrag erzielen.

Die Kinderkonsultation, welche in Woronesh auf dem Territorium des Werks "SK" eröffnet wurde, bedient 1228 Kinder.

Zeichnung v. Lisewitsch nach d. Foto von A. Funk



Eine Schwester der Kinderkonsultation beim Werk "SK" Gen. Purgina wiegt die Tochter des Stachanowarbeiters Gen. Rudych auf einer Wage ab.

## Die Saat hat in den Kolchosa unseres Kantons begonnen

Gestern den 29. März haben die Kollektivistinnen des Kolchos "Bolschewik" zu Kano (Vorsitzender Fiedler) und "Rekord" zu Philippsfeld (Vorsitzender Bartolomäi) mit der Frühlingsaussaat begonnen.

Die erste und zweite Feldbaubrigaden des Kolchos "Rekord" eggen an diesem Tag 7,5 ha. Beide Feldbaubrigaden im Kolchos "Bolschewik" eggten 2,5 ha. Große Landflächen sind schon schneefrei und reif zum Bearbeiten. Die Kollektivistinnen genannter Kolchosa werden die Feldarbeiten am 30. März weiter fortsetzen.

## 144500 Hektar Sommergetreide gesät

Bis 20. März haben die Kollektiv- und Sowjetwirtschaften des Südens 144500 Hektar Sommerkulturen gesät, das sind 1,7 Prozent. Im verflossenen Jahr waren um dieselbe Zeit 1147000 Hektar oder 1 Prozent besät. Die Kollektivwirtschaften haben 1305600 Hektar gegenüber 929000 Hektar im verflossenen Jahr, die Sowjetwirtschaften 138900 Hektar gegenüber 132000 Hektar im vergangenen Jahr gesät.

In der RSFSR wurden 102600 Hektar besät, darunter in Daghestan 800 Hektar, im Krassnodarer Gau 9600 Hektar und in der Krim 92200 Hektar (27 Prozent des Plans). In der Ukraine ist die Aussaat in 8 Gebieten und in der Moldauischen ASSR im Gange. Bis 20. März wurden in der Republik 495400 Hektar besät. In Aserbaidshan wurden 21800 Hektar, in Georgien 4100, in Armenien 2200, in Turkmenistan 65200 (25 Prozent des Plans), in Usbekistan 501700 (27 Prozent des Plans), in Tadschikistan 96300 (17,5 Prozent), in Kirgisien 30300 und in Kasachstan 124900 Hektar besät.

(TASS)

## Beschluß

des Büros des Kantonkomitees der KP(B)SU und des Präsidiums d. Kantonvollzugskomitees vom 27. März 1938

Zur Prämierung der besten Kolchosa, die als erste und fristgemäß mit guter Qualität die Frühlingsaussaat beenden, beschließt das Büro des KVK und das Präsidium des KVK, zwei Prämien zu bestimmen, zu welchem Zweck 1500 Rubel aus dem Kantonbudget auszuscheiden sind.

Der Kolchos, der als erster in gegebener Frist mit guter Qualität die Frühlingsaussaat beendet, bekommt die Kantonehrenfahne des Kantonpartei-Komitees und Kantonvollzugskomitees und die erste Prämie von 800 Rbl. zur Anschaffung von Möbel für die kulturelle Einrichtung der Lesehalle und für den Vorsitzenden desselben Kolchos eine Taschenuhr mit der Inschrift des Namens des Kolchosvorsitzenden.

Die zweite Prämie erhält der Kolchos, der an zweiter Stelle steht, — und zwar 700 Rbl. zur Anschaffung von Möbel für die kulturelle Ausstattung der Lesehalle.

Die Prämien werden eingehändigt nach der Beendigung der Saat, nachdem die durchgeführten Arbeiten von einer speziellen Kommission geprüft worden sind. Sekretär des KKdKP(B)SU: Voos. Vorsitzender des KVK: Mollerer.

### Stachanowarbeiter

Der Brigadier der mechanischen Montagezeche der Bakinsker Maschinenbaufabrik Leutnant Schmidt des "Asnaphthakombinats", der Stachanowarbeiter J. I. Gmysin erfüllt systematisch drei und einhalb Normen. J. I. Gmysin wurde vor kurzem in die Gruppe der Sympathisierenden der KP(B)SU Aserbaidshans aufgenommen. Zeichnung nach d. Foto von F. Schewzow



Gen. Gmysin kontrolliert die Rollenlager in der Bohrerzeche.



## Befehl Nr. 38

der Marxstädter Maschinen-Traktorenstation  
vom 28. März 1938

Zwecks erfolgreicher Durchführung der ersten bolschewistischen Frühlingsaussaat des dritten Stalinischen Fünfjahresplans in den minimalsten Fristen bei bester Qualität scheidet ich zwecks Prämierung der besten Traktorenbrigade, Brigadiere und Gehilfsbrigadiere der Traktorenbrigaden, Traktoristen, Anrichter, Mechaniker und Agronome eine Prämie im Werte von 3000 Rbl. aus. Für die erfolgreiche Durchführung der Saat erhält die beste Traktorenbrigade die Wanderehrenfahne der MTS, als Prämie ein Patephon und der Brigadier derselben Traktorenbrigade eine Taschenuhr.

1. Für die besten Brigadiere und Gehilfen wurden 3

Prämien von 100—200 Rubel. Jede Prämie, in allem 500 Rubel bestimmt.

2. 18. Prämien von 50—100 Rbl. jede Prämie, in allem 1700 Rbl. wurden für die besten Traktoristen festgesetzt.

3. Für die beste Anrichter wurden 2 Prämien von 50—100 Rbl. jede Prämie in allem 150 Rbl. ausgeschieden.

4. Für die besten Mechaniker wurden 2 Prämien von 150—200 Rbl. jede Prämie, in allem 350 Rbl. angesetzt.

5. Für die besten Agronome wurden 2 Prämien von 150—200 Rbl. jede Prämie, in allem 350 Rubel ausgesetzt.

Direktor der MTS:  
**ALTENHOF.**

## Die Traktorenbrigaden ziehen an die Feldstandorte

Alltäglich übersiedeln die Traktorenbrigaden der Kolchose unseres Kantons mit den Traktoren und dem landwirtschaftlichen Inventar auf die Feldstandorte, um die Frühlingsaussaat durchzuführen. Am 26. März i. J. siedelte die 6. und 7. Traktorenbrigade des Kolchos „Neue Hoffnung“ zu Hockerberg auf die Felder über und stellte sich konkrete Verpflichtungen in der Durchführung der Saat. Die 6. Traktorenbrigade (Brigadier Alex. Rönche), die die 7. Traktorenbrigade (Brigadier Konrad Hasselbach) zum sozialistischen Wettbewerb herausrief, hat sich verpflichtet mit jedem STS Traktor täglich 5 Hektar zu ackern, 25 Hektar zu säen und 20 Hektar zu eggen. Die Traktorenbrigade will die Saat in 11 Tagen mit bester Qualität bestellen. Der Traktorist David Wolf, der den Traktoristen Alexander Wintemuth zum Wettbewerb herausrief, verpflichtete sich mit seinem STS-Traktor in der Schicht 5,5 ha zu ackern, 30 ha zu säen und 20 ha zu eggen und will dabei nicht weniger als 200 Kg Brennstoff wäh-

rend der Frühlingsaussaat ersparen. Die Traktorenbrigade Nr. 1 (Brigadier Friedrich Klein), Nr. 2 (Brigadier David Jede) und Nr. 4 (Brigadier Johannes Götting) des Kolchos „Freiheit“ zu Brockhausen, die untereinander im sozialistischen Wettbewerb stehen, stellen sich zur Aufgabe, in der Schicht mit einem STS Traktor 5 ha zu ackern, 30 ha zu säen und 20 ha zu eggen und die Saat in 10 Tagen mit bester Qualität durchzuführen.

Die 12. Traktorenbrigade (Brigadier Friedrich Ninstil) des Kolchos „Gemüsebau“ zu Fischer, hat sich verpflichtet, die Frühlingsaussaat in 12 Tagen zu beenden. Die 8., 9. und 10. Traktorenbrigade des Kolchos „Kommunist“ zu Orłowski, wollen die Frühlingsaussaat in 12 Tagen durchführen. Der Brigadier der 9. Traktorenbrigade Gen. Bauer will mit seinen 3 Traktoren in 12 Tagen 520 ha bearbeiten, davon sind 230 ha zu ackern, und ruft die Traktorenbrigade des Kolchos „Kirow“ zu Boaro zum sozialistischen Wettbewerb heraus.

J. Beilmann

## Politschulung der Komsomolisten

Am 1. April schließt das erste Viertel des Jahres 1938 ab. In diesem Viertel wurde vom KKd LKJVSU eine große Arbeit in der Politschulung der Komsomolisten und der verbandslosen Jugend geleistet. Jede Politschule hatte die Aufgabe 9 ordentliche und eine ganze Reihe außerordentliche Politbeschäftigungen, bei Sicherung einer guten Aneignung des Materials von seiten der Hörer, durchzuführen. Eine große Zahl Propagandisten der Komsomolpolitschulen kamen dieser Aufgabe glänzend nach.

Zu erwähnen sind die Propagandisten der Pädschule, Genossin Müller K. Bastran, Kromm Frieda; aus der Medschule, Genossin Weiland, Hartmann; aus dem Mechtechnikum Faist u. a.

Das sind die besten Propagandisten der Stadt. Auch in den Kolchoskomsomolpolitschulen sind nicht wenig gute Beispiele anzuführen. Der Propagandist, Genosse Marx R., der in der Orłowski Schule den Zirkel mit deren Typus für Geschichte der Partei führt, hat nicht nur die volle Zahl der Beschäftigungen abgehalten, sondern achtet auch sehr auf die Qualität des Unterrichts. Dasselbe kann man von den Propagandisten Lang G. (Philippsfeld), Schneider H. (Beckerdorf), Werner (Boaro 2) und von einer ganzen Reihe anderer Genossen sagen.

Schlecht arbeiten die Propagandisten, die Genossen Henning (Boregardt 1), Heimbuch (Kano 2), Lobes (Müllersfelder MTS) u. a. Diese

## Nordchina

HANKAU, 25. März.—Die Lage der chinesischen Truppen im südlichen Teil der Provinz Schantung hat sich gebessert. Die chinesischen Truppen haben sich in den Stellungen zwischen Taiershuang und dem Großen Kanal verschanzt. Die Japaner haben an Toten und Verwundeten bis zur Hälfte ihres Bestandes verloren. Täglich gehen nach dem Norden Züge mit Verwundeten ab. Am 23. März drangen die Chinesen in die Stadt Schenschan (westlich von Itschau) ein. Hier kam es zu einem Bajonettkampf. Im Bezirk der Stadt Issian (östlich von Lintscheng) haben die Japaner bedeutende Streitkräfte und 50 Tanks konzentriert. Die Stadt ist nach wie vor von den Chinesen umzingelt. Die Japaner haben, um Platz für mögliche Straßenkämpfe zu schaffen, einen großen Teil der Stadt niedergebrannt.

Am 22. März gingen die Japaner, nachdem sie Verstärkungen in Höhe von 4000 Mann erhalten hatten, zu einem neuen Angriff gegen die Stadt Itschau über, in deren Umgebung gekämpft wird. Nördlich von Itschau, in Tantoutscheng haben chinesische Truppen mehrere tausend Japaner umzingelt.

Im Norden der Provinz Honan spielen sich Kämpfe westlich von Taifeng und in der Gegend von Mensiang ab.

Zwei chinesische Regimenter haben den Fluß Huanho östlich von Tschengtschau überschritten und gingen nach Vernichtung einer dort befindlichen japanischen Abteilung zum Angriff gegen Mensiang über. Die chinesischen Truppen verjagten die Japaner aus dem Dorf Kantsiao (südwestlich von Mensiang). Die Japaner zogen sich in Unordnung zurück und überließen dem Gegner vier Geschütze. Nach den letzten Berichten haben die Chinesen die Stadt Wensiang (östlich von Mensiang) umringt. Eine 900 Mann starke Partisanenabteilung

## Die Kämpfe in China

überfiel am 22. März abends die Stadt Fengtsiu (nördlich von Kaifeng).

## Zentralchina

SCHANGHAI, 24. März.—Nach dem Eintreffen von Verstärkungen im Bezirk Hangtschau eröffneten die Japaner die Offensive in nordwestlicher Richtung. Sie besetzten Antsi, doch es gelang ihnen, sich dort nur einen Tag zu halten, worauf sie sich mit großen Verlusten zurückzogen. Zwischen Siaotscheng und Kwande zwangen die chinesischen Truppen eine 1000 Mann starke japanische Abteilung zum Rückzug. Die Zahl der Partisanen in dieser Gegend wächst dank dem Zustrom aus den Kreisen der Bevölkerung.

Laut Meldung der Zeitung „Damaiwanbao“ operieren in der Umgebung des Taihu-Sees 30 000 Partisanen, die über eine Dshunkenflottille verfügen. Südlich von Shanghai kämpfen die Partisanen bei Sungtsiang.

HANKAU, 24. März.—Die Meldungen bestätigen sich, daß während des Luftüberfalls der chinesischen Flugzeuge auf den japanischen Flugplatz bei Hangtschau am 19. März drei japanische Flugzeuge vernichtet und 12 Flieger getötet wurden. Vom 1. bis zum 20. März wurden in verschiedenen Bezirken 27 japanische Flugzeuge abgeschossen, 69 japanische Flieger kamen ums Leben.

Die Kinostudie „Mosfilm“ beendet die Herstellung der neuen Tonfilm-Komödie „Wolga—Wolga“. Das Drehbuch und die Inszenierung des Films sind vom verdienten Künstler, Ordenträger G. W. Alexandrow. Die Musik — vom verdienten Künstler, Ordenträger I. O. Dunajewski, die Liedertexte — vom Dichter Ordenträger W. Lebedjew — kumatsch ausgeführt worden. In den Hauptrollen wirken die verdienten Künstler der Republik L. P. Orłowa und W. S. Wolofin, die Künstler Igorj Iljinski, A. Tutyschkia und andere mit.



Kader aus dem Film. Die verdiente Künstlerin der Republik L. P. Orłowa in der Rolle der Dunja Petrowa.

## Bekanntmachung

Der Marxstädter „Tabaktorg“ kauft ein Haus mit Nebengebäuden. Zu melden im „Tabaktorg“ bei der Machorkafabrik.

L. G.

Die Leitung.

Zu den Kriegsoperationen in China.

Die japanische Aviation vernichtet historische Denkmäler in China.



Ansicht eines chinesischen Museums nach der Bombardierung

## Gesetz zur „Allgemeinen Mobilisierung“ Japans

TOKIO, 25. März.—Die Zeitung „Assahi“ meldet, daß das Oberhaus am 24. März den Gesetzentwurf über die „Allgemeine Mobilisierung des Landes“ angenommen hat. Die aus diesem Anlaß in den Zeitungen veröffentlichten Fotos zeugen davon, daß die Abstimmung bei halbleerem Hause vor sich ging.

Am 24. März nahm das Oberhaus den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Steuern im Zusammenhang mit dem japanisch-chinesischen Kriege an.

Verantwortlicher Redakteur:  
**K. Wunder**

## Bekanntmachung

Der Marxstädter Kantonkonsumverband verkauft ein Traktor System „Fordson“ (Tjagatsch) auf Rädern mit Gummireifen, in gutem Zustande, nach Bilanzpreis.

Um nähere Auskunft hat man sich an den Kantonkonsumverband zu wenden.

Kantonkonsumverband

## Bekanntmachung

Zu den Wahlen in den Obersten Sowjet der RSFSR und der ASSR der Wolgadeutschen wurde von d. „KOGIS“ der Republik der Wolgadeutschen eine spezielle Bibliothek von 15 Bänden herausgegeben. Die Bibliothek enthält nur ausgewählte Literatur zu den Wahlen. Die Bücher sind in deutscher und russischer Sprache verfasst. Preis einer deutschen Bibliothek — 3,60 Rbl., Preis einer russischen Bibliothek — 3,50 Rbl.

Bestellungen werden bis zum 7. April i. J. entgegen genommen.

Die Bestellungen werden von der Postabteilung, dem Briefträger und dem gesellschaftlichen Verbreiter entgegen genommen.

Sojuspetschatj.